



Liebe Leserin, lieber Leser,

kürzlich erreichte uns der Anruf einer besorgten Bürgerin: Vor einigen Tagen habe sich ein wohnungsloser Mensch in der Innenstadt ein kleines Lager aufgebaut. Sie sehe ihn nur schlafend und nun mache sie sich Sorgen: Was ist, wenn er gerade im Sterben liegt? Braucht er dann nicht Hilfe? Wer könnte ihm beistehen? Könnten wir wohl mal nach ihm sehen? Auch wenn sie sich nicht auskenne, ob wir da zuständig seien, habe sie dabei an uns gedacht.

Wie gut, dass sie an uns gedacht hat! Offenbar ist der Öffentlichkeit also bekannt, dass man sich in Fragen rund um das Lebensende an uns wenden kann. Prima und genau richtig, gerade weil sich unser Engagement eben nicht auf eine bestimmte Personengruppe oder spezifische Erkrankungsbilder beschränkt. Unser Anliegen ist vielmehr, hospizliche Sorgeskultur überall dorthin zu bringen, wo Menschen schwer erkrankt, sterbend – verletzlich sind. Dafür engagieren wir uns in Hospiz und Hospiz-Verein. Wir laden zum Beispiel Bürgerinnen und Bürger in unsere Einrichtungen ein und informieren über unsere Arbeit. Wir ermutigen, sich Begleitung zuzutrauen, wenn Nahestehende schwer erkranken, wenn sie sterbend sind oder wenn Menschen im privaten Umfeld in Trauer sind.

Der wohnungslose Mann hat unsere Unterstützung nicht gebraucht oder gewünscht. Aber das Gespräch und den Kaffee, den wir ihm brachten, hat er sehr wohl genossen. Gut also, dass die besorgte Bürgerin an uns gedacht und sich gemeldet hat. Gut, dass jemand ein fürsorgendes Auge für seine Mitmenschen hat. – Und bei nächster Gelegenheit traut sie sich vielleicht selbst zu, ihn anzusprechen.

Als neue Doppelspitze für beide Einrichtungen finden wir uns gerade in unserer neuen Rolle und den damit verbundenen Aufgaben ein. Eine neue – schöne – Aufgabe ist dieses Editorial, das uns Gelegenheit für ein paar Worte an Sie, die Sie mit unserer Arbeit verbunden sind und unser Tun begleiten und unterstützen, gibt. Wie schön, Sie an unserer Seite zu wissen!

Herzlich

Michael Braun und Swantje Goebel

Vorstand Hospiz-Verein Bergstraße
& Geschäftsführung stationäres Hospiz Bergstraße

Die Hoffnung
ist der
Regenbogen über
dem herabstürzenden
Bach des Lebens.

- Friedrich Nietzsche,
Philologe & Philosoph -

Neues aus unseren Einrichtungen

Ambulante Sterbebegleitung

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, **unsere Angebote im Gesundheitswesen in der Region bekannt zu machen**, damit frühzeitig Hinweise auf unsere Möglichkeiten von Beratung und Begleitungen zu Hause gegeben werden. Deswegen sind wir in einer ganzen Reihe von Netzwerken engagiert und haben im letzten Quartal Kontakt zu den beiden Krankenhäusern in unserem Versorgungsgebiet aufgenommen. Wir hoffen, dass sich der Austausch mit diesen Einrichtungen zunehmend intensivieren lässt und Patientinnen vor der Entlassung über für sie passende Angebote informiert werden.

Da unsere ambulante Begleitung auch in Pflegeheimen stattfindet, bemühen wir uns auch dort, Kontakt zu halten und zu erklären, wie Bewohner von unseren Diensten profitieren können.



Wir unterstützen, wenn Sie Ihre Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht erstellen möchten.

Stationäres Hospiz

Umbau & Erweiterung. Ende April gab es in Bensheim ein Unwetter. Der Starkregen hat dazu geführt, dass der Keller unseres Ausweichquartiers von Schlamm überschwemmt wurde. Seitdem arbeiten wir mit Hochdruck und tatkräftiger Unterstützung von Fachfirmen daran, den Keller zu trocknen und für die weitere Nutzung wiederherzurichten. Zum vorbeugenden Schutz ergreift der Eigentümer des Gebäudes Maßnahmen, die uns zukünftig vor Schäden durch Unwetter bewahren sollen. Hinzu kam zwischenzeitlich ein Rohrbruch, der leider alle Stockwerke des Gebäudes betrifft. Es kommt also – viele von Ihnen haben es schon gemerkt – zu einer Verzögerung in unserer Zeitplanung, sodass wir nicht, wie angedacht, vor den Sommerferien umziehen werden. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.

Wir arbeiten zurzeit an einem **Kochbuch mit Rezepten aus der Hospizküche**. Zurzeit sind wir dabei, bewährte und beliebte Rezepte zusammenzutragen. Voraussichtlich ab November wird das Kochbuch in unseren Einrichtungen erhältlich sein und bietet sich dann als Geschenk beziehungsweise kleine Aufmerksamkeit anlässlich der Feiertage an.

Hospizgarten. Wir sind hoch erfreut, dass unsere Bienen trotz des feuchten Frühjahrs sehr fleißig waren. 25 Kilo Honig haben wir geerntet und wir werden in diesem Jahr wohl noch ein weiteres Mal schleudern können. Die süße Leckerei erhalten Sie gegen eine Spende in unseren Einrichtungen. Spendenvorschlag für 250 Gramm: 7 Euro.

Trauerbegleitung

Im Moment verzeichnen wir eine **sehr starke Nachfrage** nach den Angeboten für Trauernde: Bis Ende Mai hatten schon mehr Personen um Unterstützung gebeten als im kompletten letzten Jahr. Dies ist von unserem derzeitigen Trauerteam mit seinen Ehrenamtlichen kaum zu bewältigen.

Wir möchten deshalb unser Team vergrößern und weitere Menschen für eine Tätigkeit in der ehrenamtlichen Trauerbegleitung qualifizieren. Ein **neuer Befähigungskurs** wird im September dieses Jahres beginnen. Informationen dazu gibt es an einem Infoabend am 25. Juli im Seminarraum am Wambolter Hof. Vielleicht haben Sie Interesse an einer Tätigkeit in der Trauerbegleitung? Dann geben die Koordinatorinnen Anja Gondolph und Stefanie Vontra Antwort auf alle Fragen dazu. Die beiden freuen sich sehr, wenn Sie diese Info an andere potenziell Interessierte weitergeben.



Weiterhin sind unsere hauptamtlichen Koordinatorinnen aktiv, um wichtigen Bezugspersonen Wissen zur **Trauer von Kindern und Jugendlichen** zu vermitteln. Wir laden die jungen Menschen selbst auch zum Gespräch ein. Inzwischen werden wir etwa monatlich in unterschiedlichen Settings dazu angefragt. So informierten wir an einer weiterführenden Schule Interessierte über Trauer von Jugendlichen – trauriger Anlass dazu war ein Todesfall in der Schülerschaft. Auch eine Kita erbat unsere Beratung, wegen sehr schwerer Erkrankung eines Elternteils. Wir befürworten sehr eine Auseinandersetzung mit der Trauer von Kindern und Jugendlichen. Gerade deshalb sind wir froh, dass wir schon mehrfach im Rahmen von Letzte Hilfe Kids mit ihnen Gespräch kamen.

Eine Frage

Eine Antwort

Dürfen Kinder mit dem Thema Tod konfrontiert werden?

Winnie Lechterbeck, Teamleiterin Stadtbibliothek Bensheim

Ja – aber mit Augenmaß.

Kinder begegnen dem Thema Tod im Alltag – sie finden einen toten Käfer oder das Haustier stirbt. Sie gehen frei und unbekümmert damit um, sind so sogar Vorbild für uns Erwachsene. Wir sollten das Thema also nicht ausklammern.

Als unsere dreijährige Tochter vor vielen Jahren mit dem Laufrad über eine Nebenstraße rollte und ich hinterherlaufend zum Schimpfen ansetzte, meinte unser fünfjähriger Sohn zu ihr: „Mensch, Lene, wenn du überfahren wirst, bist du dein Leben lang tot.“ Mehr Worte brauchte es nicht.

Mit wunderbarer Leichtigkeit greift das Bilderbuch „Was ist das?“ fragt der Frosch von Max Velthuijs das Thema auf – ausleihbar in der Stadtbibliothek. 😊

Hospiz-Akademie

Unsere Hospiz-Akademie entwickelt sich weiter prima. Wir sind sehr zufrieden mit der Belegung der Kurse. Auch für Inhouse-Schulungen werden wir stark nachgefragt.

Inzwischen hat sich in der Akademie eine ganze Gruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen herausgebildet, die – immer im Tandem aus haupt- und ehrenamtlich Aktiven – die unterschiedlichen Letzte Hilfe Kurse anbieten. Eine kleine Abordnung unserer KursleiterInnen besuchte vor Kurzem das 5. Nationale Letzte Hilfe Symposium in Magdeburg.

Vor der grünen Zitadelle in Magdeburg mit dem Erfinder von Letzte Hilfe, Dr. Georg Bollig.



Hospiz-Stiftung Bergstraße

Hospiz ist Gold wert – Altgold, Silber und Co. für das stationäre Hospiz. Liegen bei Ihnen zu Hause alter Goldschmuck, Zahngold oder Silberbesteck herum? Haben Sie dafür keine Verwendung mehr und wissen nicht, wohin damit? Unsere Hospiz-Stiftung ruft auch in diesem Jahr wieder dazu auf, damit Gutes zu tun. Unsere Einrichtungen halten Sammeltüten für diese Aktion bereit. Darin, aber auch in anderen Behältnissen, können Zahngold, Schmuck, gestempeltes Silberbesteck und anderes Edelmetall gesammelt und dann bei uns abgegeben werden.

Diese Edelmetallspenden werden mit Unterstützung der Sparkasse Bensheim aufbewahrt und Ende Oktober zu einer Scheideanstalt geschickt. Dort werden sie für diesen guten Zweck kostenlos eingeschmolzen und in ihre Bestandteile zerlegt. Innerhalb weniger Tage bekommen wir den Gegenwert überwiesen. Da die Einlieferung des Edelmetalls gesammelt erfolgt, können wir für diese Spenden keine Zuwendungsbescheinigungen ausstellen. Der komplette Erlös kommt der Ertüchtigung des stationären Hospizes zugute.

Weitere Themen

Stellenausschreibung. Für unser stationäres Hospiz suchen wir eine **MusiktherapeutIn auf Honorarbasis** für etwa 3 Stunden pro Woche. Weitere Infos auf www.hospiz-bergstrasse.de/jobs.

Stadtradeln. 17 Radelnde, 4.299 gefahrene Kilometer, 697 vermiedene Kilogramm CO₂ und Platz 14 in Bensheim. Wir waren nicht ganz so zahlreich vertreten wie im letzten Jahr – sind aber nächstes Jahr als Team Hospiz Bergstraße wieder dabei.

Crowdfunding Neues Dienstzimmer. Dank 44 SpenderInnen und der großen Unterstützung der Volksbank Darmstadt-Südhessen liegen wir inzwischen bei einer Spendensumme von 20.715 Euro und haben damit den angestrebten Betrag mehr als erreicht.

Maiway – Rückblick. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte: Es war traumhaft bunt bei unserer Maiway-Premiere. Das komplette Helferteam war bester Stimmung, obwohl wir uns mehr BesucherInnen gewünscht hätten. Dennoch ... wir konnten erste Erfahrungen sammeln und wissen nun, dass und wie wir uns am Maiway weiter beteiligen möchten. Die finale Kostenbilanz steht allerdings noch aus. Sie wird entscheidend sein, ob es auch im kommenden Jahr eine Playground-Party am Wambolter Hof geben wird.



Ihre Spende macht den Unterschied ...

... und sichert die sehr gute Qualität von Pflege, Betreuung und Begleitung in unseren Einrichtungen. Zahlreiche Leistungen und Angebote könnten wir ohne Ihre Unterstützung nicht anbieten.

Zentrale Spendenkonten

Hospiz-Verein Bergstraße e. V.

Sparkasse Bensheim, IBAN: DE89 5095 0068 0005 0000 54

Volksbank Darmstadt-Südhessen, IBAN: DE69 5089 0000 0004 8702 04

Spendenkonto für das stationäre Hospiz

Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH

Sparkasse Bensheim, IBAN: DE39 5095 0068 0003 0730 79

Stiftungskonto der Hospiz-Stiftung Bergstraße

Hospiz-Stiftung Bergstraße

Sparkasse Bensheim, IBAN: DE85 5095 0068 0005 0300 02

Verwendungszweck: Zustiftung



Fundsache für Neugierige

Drei Jahre Charity-Camping

Die Tageszeitung *The Guardian* berichtete von der außergewöhnlichen Camping-Aktion eines dreizehnjährigen Jungen. Nachdem sein Freund vom einem ambulanten Hospizdienst betreut wurde, hat Max Woosey drei Jahre lang im Zelt geschlafen, um Spenden zu sammeln. Mit dem Erlös in Höhe von 700.000 Britischen Pfund konnte das North Devon Hospice ein Jahr lang 15 Krankenpflegekräfte finanzieren.

Die Story ist nachzulesen unter: <https://www.theguardian.com/uk-news/2023/mar/01/tent-boy-ends-max-woosey-charity-camping-challenge-north-devon-hospice>

Sie haben Fragen zu Lebensende und Trauer? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Hospiz-Verein Bergstraße e. V.

Hospiz-Stiftung Bergstraße

Am Wambolterhof 4-6

64625 Bensheim

06251 98945-0

verein@hospiz-bergstrasse.de

stiftung@hospiz-bergstrasse.de

Stationäres Hospiz Bergstraße

(Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH)

Kalkgasse 13

64625 Bensheim

06251 17528-0

stationaer@hospiz-bergstrasse.de